



ZEITUNG "ORENBURGER ALLGEMEINE"

Nr. 51/September 2012

Zeitung aus Rußland in deutscher Sprache für Politik, Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft



Verein für deutsche
Kulturbeziehungen
im Ausland



14. September 2012

Gemeinsame Pressemitteilung

des Vereins für deutsche Kulturbeziehungen im Ausland e.V. (VDA)
und der Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland

„Internationaler Medientreff“ zum Thema „Die Brückenfunktion der deutschsprachigen Medien im Ausland am Beispiel von Dänemark“

In der Hauptstadtrepräsentanz der British American Tobacco Industrie GmbH luden die Internationalen Medienhilfe (IMH), die Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland und der Verein für Deutsche Kulturbeziehungen im Ausland (VDA) zu einem „Internationalen Medientreff“ zum Thema „Die Brückenfunktion der deutschsprachigen Medien im Ausland am Beispiel von Dänemark“ ein, um auf die Bedeutung deutschsprachiger Zeitungen im Ausland hinzuweisen. Bei einer Gesprächsrunde mit ausgewählten Gästen aus dem Medien-, Kultur- und Politikbereich, darunter dem Botschafter des Königreichs Dänemark, S.E. Per Poulsen-Hansen, und dem ehemaligen Generalsekretär des Bundes der Nordschleswiger und VDA-Verwaltungsratsvorsitzenden, Peter Iver Johannsen, referierte der Chefredakteur des „Nordschleswiger“, der deutschsprachigen Tageszeitung Dänemarks, Siegfried Matlok, über die Bedeutung seiner Tageszeitung und die deutsch-dänischen Beziehungen. Siegfried Matlok ist seit 1979 Redaktionsleiter der deutschsprachigen Tageszeitung „Nordschleswiger“ in Apenrade und einer der führenden Repräsentanten der deutschen Minderheit in Dänemark. Für seine Verdienste um die Verbesserung des deutsch-dänischen Verhältnisses wurde er mit dem

Dannebrogorden und dem Großen Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Die Gastgeber und Gesprächsleiter, der Geschäftsführer der Internationalen Medienhilfe, Björn Aktinat und Finanzstaatssekretär Koschyk, Stiftungsratsvorsitzender der Stiftung Verbundenheit und VDABundesvorsitzender, verwiesen einleitend auf die beispielhafte Arbeit der weit über Dänemark hinaus bekannten deutschsprachigen Zeitung „Der Nordschleswiger“. Finanzstaatssekretär Koschyk hob auch die vorbildliche Minderheitenpolitik zwischen Deutschland und Dänemark hervor, die beispielgebend für andere europäischen Staaten sei, in denen nationale Minderheiten leben. Chefredakteur Matlok verwies darauf, dass der „Nordschleswiger“ nach den Schrecken des Zweiten Weltkrieges 1946 als erste freie deutschsprachige Zeitung in Westeuropa gegründet wurde und „aus eigener Kraft“ erwachsen sei. Ziel der Zeitung sei es von Anbeginn gewesen, die deutsche Sprache und Kultur der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig am Leben zu erhalten, aber auch einen Beitrag zur deutsch-dänischen Aussöhnung nach dem Krieg und zur nachhaltigen Entwicklung der deutsch-dänischen Freundschaft zu leisten.

Der „Nordschleswiger“, der heute in einer Auflage von rund 3000 Exemplaren erscheint, rund 5000 Rundfunkhörer in den dreimal täglich ausgestrahlten Radionachrichten auf Radio Mojn erreicht und deren Online-Ausgabe täglich von rund 30 bis 40 Tausend Internet-Benutzern in 370 Ländern aufgerufen wird, berichtet politisch unabhängig und objektiv über Deutschland und Dänemark. Aus diesem Grund habe der „Nordschleswiger“ einen „hohen Medieneffekt“ in Dänemark und werde oft von anderen dänischen Zeitungen sowie Rundfunk- und Fernsehsendern zitiert, so Chefredakteur Matlok. Im Hinblick auf die zunehmende Nutzung des Internets und der zu beobachtenden abnehmenden Zahl von verkauften Printmedien in Europa komme der Online-Ausgabe des „Nordschleswigers“ eine zunehmend wichtige Rolle zu, um auch in Zukunft eine breite Leserschaft zu erreichen. Auch werde der „Nordschleswiger“ von der Bundesregierung gefördert und der dänische Staat gewährt einen Zuschuss für die dreimal täglich ausgestrahlten Rundfunksendungen und die Printausgaben. Chefredakteur Matlok dankte Finanzstaatssekretär Koschyk als Mitglied der Bundesregierung für die andauernde finanzielle Förderung des „Nordschleswiger“ und zeigte Verständnis dafür, dass aufgrund der haushaltspolitischen Lage in Deutschland die Zuschüsse um 10 Prozent gekürzt werden mussten. Man sei sich des mit der finanziellen Förderung verbundenen kulturpolitischen Auftrags bewusst, so Chefredakteur Matlok. So gibt der „Nordschleswiger“ beispielsweise eigens eine Schulausgabe mit dazugehöriger Vokabelliste und Lernaufgaben heraus, die von rund 400 Schulen in Dänemark für den Deutschunterricht verwendet wird. Dies trägt auch dazu bei ein modernes Bild über Deutschland zu vermitteln und Jugendliche für die Geschichte der deutschen Minderheit in Nordschleswig zu sensibilisieren. Der „Nordschleswiger“ sei gegenwärtig die einzige ihm bekannte deutschsprachige Zeitung im Ausland, die ein derartiges Angebot für Schulen anbiete. Im Hinblick auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit des „Nordschleswigers“ verwies Matlok auf die Medienpartnerschaft mit dem Schleswig-Holsteinischem Zeitungsverlag in Flensburg sowie mit der Zeitung der dänischen Minderheit „Flensborg Avis“ sowie der dänischen Tageszeitung «JyskeVestkysten», die wöchentlich unter der Überschrift „Unter Nachbarn“ auf Sonderseiten in deutscher und

dänischer Sprache grenzüberschreitend deutsch-dänische Themen aufgreift. Der ehemaligen Generalsekretär des Bundes der Nordschleswiger und VDA-Verwaltungsratsvorsitzenden, Peter Iver Johannsen, betonte ebenfalls die Bedeutung des „Nordschleswigers“ zur Bewahrung der deutschen Sprache und Kultur und seine Verdienste bei der Entwicklung der deutsch-dänischen Nachbarschaft. Dabei verwies er auf den jüngsten Besuch von Bundespräsident Gauck in Kopenhagen, wo dieser bewusst mit Vertretern des Bundes der Nordschleswiger und Chefredakteur Matlok zusammengetroffen ist. Bundespräsident Gauck würdigte bei seinem Besuch ausdrücklich die Minderheitenregelung im deutsch-dänischen Grenzland, die Vorbildcharakter in Europa habe. Dänemarks Botschafter Poulsen-Hansen lobte ausdrücklich die vorbildliche Arbeit des „Nordschleswigers“. Die Zeitung habe in der dänischen Medienlandschaft und auch bei dänischen Politikern einen hohen Stellenwert. So erhält auch die dänische Botschaft in Berlin täglich neben der Zeitung der dänischen Minderheit „Flensborg Avis“ den „Nordschleswiger“.

Bildunterschriften:

Der ehemalige Generalsekretär des Bundes der Nordschleswiger und VDA-Verwaltungsratsvorsitzender Peter Iver Johannsen, der Botschafter des Königreichs Dänemark, S.E. Per Poulsen-Hansen, der Chefredakteur des „Nordschleswigers“, der deutschsprachigen Tageszeitung Dänemarks, Siegfried Matlok, der Geschäftsführer der Internationalen Medienhilfe, Björn Aktinat und Finanzstaatssekretär Koschyk, Stiftungsratsvorsitzender der Stiftung Verbundenheit und VDA-Bundesvorsitzender



10. September 2012

Pressemitteilung
des Vereins für deutsche
Kulturbeziehungen im Ausland e.V. (VDA)
VDA-Gremien tagten in Berlin -
Bundesgeschäftsführer Helmut Graff
verabschiedet

In Berlin waren der Bundesvorstand, der Verwaltungsrat sowie die Mitgliederversammlung des Vereins für deutsche Kulturbeziehungen im Ausland (VDA) zu ihren turnusgemäßen Sitzungen zusammengekommen, bei denen neben satzungsgemäßen Regularien auch engagierte Diskussionen über die künftige Ausrichtung des über 130 Jahre alten Kulturverbandes im Vordergrund standen. Inhaltlicher Schwerpunkt der diesjährigen VDA-Mitgliederversammlung war die Situation der deutschen Volksgruppe in der Republik Polen. Eine Messe auslandsdeutscher Kulturarbeit, ausgerichtet vom VDA-Landesverband Rheinland-Pfalz, rundete die VDA-Aktivitäten in der deutschen Hauptstadt ab. Neben inhaltlichen Fragen erfolgte in Berlin auch eine wichtige personelle Weichenstellung im VDA. Der bisherige Bundesgeschäftsführer Helmut Graff scheidet auf eigenen Wunsch nach sechsjähriger Tätigkeit aus dieser Aufgabe aus. Der VDA-Bundesvorsitzende Finanzstaatssekretär, Hartmut Koschyk MdB, und der Vorsitzende des VDA-Verwaltungsrates, Peter Iver Johannsen, dankten Graff für sein engagiertes Wirken als VDA-Bundesgeschäftsführer. So habe Graff maßgeblich die Feierlichkeiten zum 125-jährigen und 130-jährigen Bestehen des VDA verantwortet. Auch die Unterschriftenaktion, die der VDA mit dem Verein Deutsche Sprache für eine Verankerung der deutschen Sprache im Grundgesetz durchgeführt hatte, war von Graff maßgeblich konzipiert worden. Auch die Zusammenarbeit mit dem Weltverband deutscher Auslandsschulen konnte durch den Einsatz von Helmut Graff nachhaltig ausgebaut werden. War er doch in seinem Berufsleben zuletzt Leiter einer deutschen Auslandsschule. Zur Nachfolgerin von Helmut Graff berief der VDA-Bundesvorstand Frau Petra Meßbacher, die unter anderem lange Jahre als Geschäftsführendes Vorstandsmitglied die Geschicke des Vereins Haus Schlesien in Königswinter-Heisterbacherrott bestimmt hatte. Bei der VDA-Mitgliederversammlung gab die Pressesprecherin des Verbandes der Sozial-Kulturellen Gesellschaft der



Verein für Deutsche
Kulturbeziehungen im
Ausland (VDA)
Kölnstraße 76
53757 Sankt Augustin
Telefon: 02241-21071
info@vda-globus.de
www.vda-globus.de

Deutschen im Opper Schlesien, Joanna Mróz einen eindrucksvollen Bericht über die aktuelle Lage der deutschen Volksgruppe in der Republik Polen. Barbara Loch, Vorstandsmitglied des Vereins „Pro Liberis Silesiae“ stellte die vorbildliche Initiative dieser Organisation für den Aufbau eines deutschen Kindergartens und einer deutschen Grundschule in Raschau in der Wojwodschaft Opperln vor. Der VDA unterstützt die Bemühungen der deutschen Volksgruppe in Polen für eine Verstärkung des Deutschunterrichts, womit der VDA-Bundesvorstand das Verwaltungsratsmitglied Dr. Claus Thies beauftragt hat. Auch fasste die VDA-Mitgliederversammlung den Beschluss, wonach in Zukunft auch Familienmitgliedschaften möglich sind. Ein großer Erfolg im Rahmen der VDA-Tagungen in Berlin war die vom rheinland-pfälzischen VDA-Landesvorsitzenden organisierte zweite Messe auslandsdeutscher Kulturarbeit, bei der Organisationen der Auslandsdeutschen, aber auch der VDA und mit ihm zusammenarbeitende Organisationen ihre Aktivitäten präsentierten.

Bildunterschriften:
Der VDA-Bundesvorstand dankte in Berlin dem VDA-Bundesgeschäftsführer Helmut Graff, der auf eigenen Wunsch nach sechsjähriger Tätigkeit aus dieser Aufgabe ausscheidet. V.l.: VDA-Bundesgeschäftsführer Helmut Graff, Dr. Wolfgang Betz, Dr. Tammo Luther, Gerhard Müller, VDA-Bundesvorsitzender Finanzstaatssekretär Hartmut Koschyk MdB, VDA-Verwaltungsratsvorsitzender Peter Iver Johannsen und Dr. Thomas Darsow



Ausschreibung Programm „Journalisten International“ 2013

„Journalisten International“ ermöglicht jungen Journalistinnen und Journalisten aus Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Moldau, Russland, Tadschikistan, Turkmenistan, der Ukraine und Usbekistan einen **dreimonatigen Studien- und Arbeitsaufenthalt** am Internationalen Journalisten-Kolleg der Freien Universität Berlin.

Das Programm besteht aus sechs deutschsprachigen Seminarwochen zu Geschichte, Politik, Wirtschaft und Kultur sowie Medien und Journalismus in Deutschland, sechswöchigen Praktika in Berliner TV-, Hörfunk-, Online- oder Zeitungsredaktionen und einer einwöchigen Reise in eine Region Deutschlands. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten können sich am Internationalen Journalisten-Kolleg mit Kolleginnen und Kollegen aus den USA und vielen europäischen Ländern, die an den Programmen „internXchange“ und „Europäische Journalisten Fellowships“ teilnehmen, austauschen.

Bewerben können sich Journalistinnen und Journalisten, die über einen Hochschulabschluss und gute Deutschkenntnisse verfügen, nicht älter als 35 Jahre sind und erste Berufserfahrungen in den Medien gesammelt haben.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ein Stipendium von 780 Euro, eine Reisekostenpauschale und eine Unterkunft in einem Berliner Studentenwohnheim, für die ein geringer Eigenanteil zu zahlen ist. Der **Bewerbungsschluss für Journalisten International 2013** (Laufzeit: 28.04.2013 - 26.07.2013) ist der **20. Oktober 2012**.

Das Bewerbungsformular sowie alle wichtigen Informationen finden Sie im Internet unter <http://jil.fu-berlin.de>. Die vollständigen Bewerbungsunterlagen müssen in dreifacher Ausfertigung an die Außenstelle Moskau des DAAD geschickt werden. Dort trifft eine unabhängige Kommission die Vorauswahl und wählt die Stipendiatinnen und Stipendiaten aus.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie in Ihrem Medium / Ihrer Institution auf unser Angebot hinweisen und diese Informationen an interessierte Journalistinnen und Journalisten weiterleiten könnten.

Vollständige Bewerbungsunterlagen sind zu senden an:

Deutscher Akademischer Austausch Dienst
 Außenstelle Moskau
 Leninskij Prospekt 95a
 119313 Moskau
 Tel.: +7 (499)132 49 92 oder +7 (499)132 23 11
 Fax: +7 (499)132 49 88
 Email: timoshko@daad.ru
<http://www.daad.ru>



Hartung-Gorre Verlag

Inh.: Dr. Renate Gorre
 D-78465 Konstanz
 Fon: +49 (0)7533 97227
 Fax: +49 (0)7533 97228
 eMail: verlag@hartung-gorre.de
www.hartung-gorre.de

Zvi Harry Likwornik
 Als Siebenjähriger im Holocaust
 Nach den Ghettos von Czernowitz und
 Bérschad in Transnistrien
 ein neues Leben in Israel 1934-1948-2012
 Konstanz 2012, 210 Seiten, viele Fotos, •
 18,00.
 ISBN 978-3-86628-426-5

IMPRESSUM

ZEITUNG "ORENBURGER ALLGEMEINE". Reg. Nr. E-0145 „Mitglied im IMH-Netzwerk deutschsprachiger Auslandsmedien (www.deutschsprachig.de)“

Chefredakteur: Andrej Tichomirow.

E-Mail: orenburgerallgemeine@narod.ru Website: <http://gazetavseti.narod.ru/orenburgerallgemeine.htm>

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Textnachdruck nur gegen Copyright-Vermerk: Zeitung "Orenburger Allgemeine".